

20 «Ich wollte viel lieber in Davos bleiben, als nach Holland zurückzukehren»

Interview: CU SOON
Bild: Maurice Parrée

Mitten in Davos, direkt gegenüber dem Bahnhof Davos Platz, befindet sich das «Grischa – DAS Hotel Davos». Mit sage und schreibe fünf Restaurants und seiner unverwechselbaren alpinen Gemütlichkeit verzaubert das Hotel genussfreudige Menschen. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens haben wir den Inhabern Patricia und Maurice Parrée einige Fragen gestellt, um mehr über sie und ihr Hotelkonzept zu erfahren.



Familie Parrée: ein starkes Team.

Das Hotel Grischa jubiliert: zehn Jahre Gastfreundschaft, Kulinarik und stilvolles Ambiente. Wie feiert Ihr das grosse Jubiläum?

Wir feiern vom 1. Dezember 2020 an das ganze Jahr hindurch mit verschiedenen Aktionen und Events, sowohl im Hotel als auch in den sozialen Medien. Zu viel möchten wir darüber nicht verraten – behaltet unsere Social-Media-Accounts im Auge!

Könnt Ihr den Erfolg des Hotels Grischa in drei Stichworten begründen?

Erstens: echt. *Zweitens:* aktiv. *Drittens:* Genuss.

2011 habt Ihr das Hotel Grischa mit viel Herzblut neu gebaut und dabei ein aussergewöhnliches Hotelkonzept geschaffen. Wie kam es zu diesem Schritt?

Maurice: Gemeinsam mit meinen Eltern und meiner Schwester kam ich als langjähriger Feriengast bereits von 1981 an nach Davos – damals war ich 13 Jahre alt. Ich war Eisschnellläufer und deshalb auch im Winter in Davos im Trainingslager. Gegen Ende der 1990er-Jahre hatte ich dann das Gefühl, hier eine zweite Heimat gefunden zu haben. Ich habe sehr viel Sport betrieben – eigentlich meine ganze Familie. Meine Leidenschaft für den Wintersport war so intensiv, dass ich viel lieber in Davos bleiben wollte, als wieder nach Holland zurückzukehren.

Meine Familie war seit 1981 Stammgast im Hotel Terminus mit seinem damaligen Eigentümer Sigi Ritter. 2007 teilte er uns mit, dass er den Hotelbetrieb verkaufen möchte. Mein Vater und ich erfüllten uns den Traum: Wir erwarben das Hotel inklusive des Nachbarbetriebs Hotel Caprice. Nach einer langen Umbauphase wurde das Hotel Grischa 2011 feierlich eröffnet.

Bestimmt habt Ihr schon weitere Projekte für die Zukunft geplant. Verratet Ihr uns etwas darüber?

Die guten Neuigkeiten in nicht ganz einfachen Zeiten sind schon länger bekannt.

«Grischa – DAS Hotel Davos» eröffnet im Laufe des nächsten Jahres zwei weitere Restaurants: das traditionelle und beliebte «Hänggi's» soll unter neuem Namen im bekannten Stil weitergeführt werden: «Bräma. Heimisch. Vielseitig. Echt.»

Ein ganz anderer Gastrobetrieb wird das «Jody's» im Arkaden-Neubau. Es soll der aktuellste Treffpunkt in Davos werden, wo den Gästen vom besten Kaffee bis zum besten Glas Wein trendige Getränke und Speisen serviert werden – sowohl drinnen wie draussen. Das Design und das Ambiente im neu gebauten Lokal unterstreichen den Anspruch, modernen, erstklassigen Genuss zu bieten. Das Jody's wird 90 Sitzplätze im Restaurant und 9 an der Bar haben. Die Eröffnung ist im November 2021. Diese zwei Projekte sind sicher nicht die letzten, die wir anpacken werden. Aber spruchreif ist noch nichts Weiteres ...

Man spürt, dass Ihr viel Wert auf Ästhetik legt. Vom Werbeauftritt bis zur Tischdekoration – alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. Entsteht das im Teamwork oder wer von Euch ist federführend?

Die Inneneinrichtung, das Lichtkonzept und die Möblierung haben wir zusammen mit unseren Partnern Fischbach & Abereggen Innenarchitektur geplant und umgesetzt. Die tägliche Gestaltung der Räume und die Qualitätssicherung liegt in Patricias Händen. Neue Sachen diskutieren wir immer zuerst zu zweit, bevor wir sie umsetzen.

Maurice, Du bist leidenschaftlicher Fotograf. Hast Du je mit dem Gedanken gespielt, Dein Hobby zum Beruf zu machen?

Gute Frage ... Ich muss ehrlich sagen, es wäre im Nachhinein schon mein Traumberuf gewesen. Gleichzeitig muss man auch realistisch sein und anerkennen, dass es in der Welt sehr viel bessere Fotografen gibt als mich. Ich bin deshalb auch sehr glücklich darüber, dass ich die Fotografie heute gut mit meinen anderen Aktivitäten kombinieren kann. Sie ist aber ein wichtiger Teil meines Lebens, und das wird wohl auch so bleiben.

Patricia, was ist Deine grosse Leidenschaft? Wie sorgst Du für den Ausgleich zum hektischen Berufsalltag?

Patricia: Meine Familie kommt an erster Stelle; ich liebe meine drei Männer über alles. Maurice ist mein Ehemann und auch mein bester Freund. Wenn wir uns mal nicht übers Hotel unterhalten, gehe ich am liebsten mit ihm wandern, joggen oder Schneeschuh laufen. Wir lieben es, uns ausserhalb der ausgeschilderten Pfade zu bewegen. Dreimal in der Woche betreibe ich am Morgen Sport in einem Gruppenkurs, danach trinken wir zusammen Kaffee und unterhalten uns.

10 Jahre Grischa DAS Jubiläum Davos

«Gegen Ende der 1990er-Jahre hatte ich dann das Gefühl, hier eine zweite Heimat gefunden zu haben.»

Ich lese zudem gerne Bücher, am liebsten historische Geschichten – über das Mittelalter, alte Baumeister und Architektur, Maler aus dem 17. und 18. Jahrhundert, den Ersten und den Zweiten Weltkrieg. Nach jedem Buch wechsele ich die Sprache, von Holländisch zu Deutsch, zu Englisch ...

Ich empfinde es zudem als sehr erholend, mal alleine zu sein. Ich geniesse die Stille ohne Handy, Fernseher, Computer, Radio usw. Dafür eignet sich die fantastische Natur in der Landschaft Davos natürlich sehr.

Kommen wir zum Schluss noch auf ein anderes Jubiläum zu sprechen: Auch der Hockey Club Davos feiert 2021 eines – wenn auch mit einer Null mehr ... Wie entstand die nahe Verbindung zwischen dem Hotel Grischa und dem HCD? Und was bedeutet für Euch das 100 Jahr-Jubiläum des Clubs?

Maurice: Der Spengler Cup und der HCD sind sehr wichtige Marken für Davos. Wer sich das als Davoser Unternehmer nicht bewusst ist, macht etwas falsch. Patricia und ich sind beide mit Sport aufgewachsen, und er war einer der Gründe, warum wir überhaupt nach Davos gezogen sind. Unsere zwei Söhne Julian und Vincent sind beide sehr polysportiv und als echte Davoser Jungs mit Eishockey gross geworden. Angefangen hat das in der Hockeyschule. Momentan spielt Vincent in der U17 Elit und Julian in der U20 Elit des HCD. Julian ist sogar in der Schweizer U18-Nati.

Das Hotel Grischa unterstützt aus Überzeugung die Nachwuchsförderung vieler Davoser Vereine: unter anderem den FC Davos mit dem Schüler-Fussballturnier, den ISCD mit Eiskunstlauf, die Trainingszelle Langlauf, die Talentschule Davos und den HCD-Nachwuchs. Mit einigen Personen im HCD-Management habe ich in den letzten Jahren eine freundschaftliche Beziehung aufgebaut, und das ist zu einem immer grösseren Engagement für den HCD gewachsen. Der Club, die Geschichte und das Spiel faszinieren mich, und ich möchte den HCD und Davos als Ganzes unterstützen, indem wir einen Beitrag zu ihrem Gedeihen leisten.

Herzlichen Dank, Patricia und Maurice, für diese spannenden Einblicke in Euren Werdegang und in Eure Gedanken, die Ihr Euch zu Eurem Hotel Grischa macht.